

KLEINE MITTEILUNGEN

Bittacus hageni BRAUER, 1860 - neu für die Tschechoslowakei (*Mecoptera, Bittacidae*)

Der Verfasser hat diese merkwürdige Art in Südmähren in zahlreichen Exemplaren beim Dorf Pouzďany (Pausram) im Laubwald "Kolby" und zwar am 8.9.1983 und 9.9.1984 gefunden.

Die andere Lokalität ist das Gebirge Pavlovske kopce (Pollauer Berge) am 16.9.1984. In beiden Lokalitäten findet man diese Art immer auf der nördlich orientierten Seite eines schattigen Laubwaldes auf niedrigeren Pflanzen.

Dr. František CHLÁDEK
Ulje bratři Čapků 12
ČSSR 60200 Brno

Brachytrypes megacephalus (LEF.) auf Malta

Von meinem lieben Kollegen Louis F. CASSAR, Malta, erhielt ich eine Sendung von Orthopteren zum Bearbeiten. Dabei befand sich auch ein großes ♂ der Großkopfgrippe (*Brachytrypes megacephalus* (LEF.) 1827), gefangen am 25. April 1983 bei Ghadiva, Malta (leg. L.F. CASSAR). Die Art ist neu für die Insel. Sie wurde bisher nur in Tunis und Algerien und auf den Inseln Sizilien, Lucano und Sardinien gefunden.

Kurt HARZ

Erstfund eines markierten Totenkopfschwärmers (*Acherontia atropos* L.)

Im Jahre 1984 flog der Windenschwärmer (*Herse convolvuli* L.) spärlich im letzten Julidrittel. Danach wurden verpuppungsreife Raupen bzw. Puppen vom 22.8. bis 28.9. gefunden. Totenkopfschwärmer wurden nicht beobachtet, aber Raupen wurden vom 30.8. bis 28.9. gefunden. Die Entwicklung verzögerte sich wegen des kühlen Wetters im September, hinzu kam, daß das Kartoffelkraut bis Mitte September bereits weitgehend abgestorben war. Die Raupen irrten auf der Nahrungssuche umher und wurden dabei gefunden. Sie nahmen sofort Liguster als Futter an. Das Schlüpfen der beiden Falterarten begann ab 23./24. Oktober (2 *atropos*, 1 *convolvuli*) und zog sich bis 30. Oktober hinaus. Leider konnten nur vier Totenkopfschwärmer

markiert werden. Umso überraschender war der Wiederfund eines Falters (die Raupe war am 30. August gefangen worden und ging sofort in die Erde), der am 26. Oktober geschlüpft und markiert worden war. Vor dem Abflug am selben Abend wurde er mit Honigwasser gefüttert. Er wurde am 6. November tagsüber an einer von einem Dachvorsprung geschützten Garagenmauer in 8701 Sonderhofen (22 km südlich von Würzburg) entdeckt und, da er durch das rote Markierungsplättchen auffiel, näher betrachtet. Der Finder, Herr Fred KREUZEL rief mich bald an und ließ den Falter abends wieder fliegen. Von Endsee bis Sonderhofen beträgt die Entfernung 24 km Luftlinie. Wahrscheinlich ist er aber in diesen 12 Nächten viel weiter geflogen. Auffallenderweise hielt er sich nicht an die Lehrmeinung und flog nordwärts. Das Wetter war während seiner Flugzeit ungünstig. Bei überwiegend südöstlichen Winden bis Stärke 4 erreichten die Mittagstemperaturen + 5 bis + 12°C und sanken nachts bis auf -2°C (in vier Nächten) ab. Ich habe in den vergangenen 35 Jahren einige 1000 Schmetterlinge auf unterschiedliche Art gekennzeichnet. Das Ergebnis war spärlich, gab aber immerhin einige Aufschlüsse. Dies war die erste Rückmeldung eines Totenkopfschwärmers überhaupt. Ich werde natürlich heuer weitermachen. Naturfreunde und Bauern aus dem Altkreis Rothenburg/Tauber und Uffenheim versorgen mich ja alljährlich mit Raupen und Puppen für diesen Zweck.

Über den Gesamteinflug und das weitere Geschehen 1984 wird ausführlich in der ATALANTA, der Zeitschrift der Deutschen Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen (Dr. Ulf EITSCHBERGER, Humboldtstraße 13, D-8671 Marktleuthen) berichtet.

Kurt HARZ.

Zur Orthopterenfauna von Bulgarien

Mein lieber Kollege J. GANEV übersandte mir wieder Aufsammlungen von 1984 zur Bearbeitung. Viele Arten von Bulgarien konnten dabei erneut bestätigt werden. Bei *Oedipoda caerulea* (L.) fanden sich nur Exemplare, deren schwarze Binde der Alae keinen oder nur einen ganz kurzen Vorsprung dorsal nach innen hatte. Da die Art noch weiter östlich verbreitet ist, handelt es sich dabei offenbar um eine neue Rasse oder Form; ich benenne sie nach ihrem Finder, meinem lieben Kollegen Julius GANEV, *caerulea ganevi*. Mir liegen vor: Holotypus ♂ Bulgaria, Ograzden, Mn. v. Lebnitza, 19.7.1984, Allotypus ♀, Ograzden Mn., Markovi Klandentzi, 1500 m, 23.8.1984, 2 ♂♂. Paratypi ebenda, gleiche Daten, 1 ♀ Ograzden Mn., 1000 m, v. Lekovo, 24.8.1984. Alle leg. J. GANEV, Holo-, Allo- und 1 Paratypus ♂ gehen an Naturhistorisches Museum in Genf, 2 Paratypi verbleiben in meiner Sammlung. Die Abbildung zeigt die rechte Seite des Holotypus.

Omocestus minutus (BRULLE). Ograzden, v. Lakovo, 1000 m, 24.8. und